

The background of the entire page is a close-up, high-resolution photograph of water ripples. The water is a deep, dark blue, and the ripples create a complex, organic pattern of light and shadow, giving it a textured, almost abstract appearance. The lighting is soft, highlighting the peaks of the ripples and casting deep shadows in the troughs.

WACKER

Wacker Chemie AG
Nachhaltigkeit bei WACKER

2013/2014

„Bei allem, was wir tun, denken wir daran, was morgen ist. Nachhaltig handeln ist eines unserer fünf strategischen Ziele.“

Dr. Rudolf Staudigl
Vorstandsvorsitzender der Wacker Chemie AG



Was treibt uns an?



Nachhaltigkeit

Unsere Verantwortung als Unternehmen geht über unser Geschäft hinaus.



Kunden

Produkte und Lösungen von WACKER sind bei unseren Kunden erste Wahl.



Mitarbeiter

Wir wollen zu den besten Arbeitgebern gehören.



Wir entwickeln intelligente Lösungen für dauerhaftes Wachstum.



Unternehmenswert

Wir steigern den Wert des Unternehmens kontinuierlich.



Innovationen

Mit Produkt- und Prozessinnovationen für die Welt von morgen erschließen wir neue Märkte.

WACKER ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit hoch entwickelten chemischen Spezialprodukten. Unser Produktportfolio besteht aus mehr als 3.200 Produkten, die an mehr als 3.500 Kunden in über 100 Länder

geliefert werden. In unzähligen Dingen des täglichen Lebens kommen WACKER-Produkte zum Einsatz. Die Bandbreite reicht vom Kosmetikpuder bis zur Solarzelle.

Mehr als die Hälfte der Menschheit lebt heute in Städten. Die Infrastruktur muss ressourcensparender, das Bauen intelligenter und die Materialien müssen leichter werden. Als ein weltweit führender Hersteller von Bauchemie-Produkten trägt WACKER zur Entwicklung lebenswerter Städte bei. Hier im Bild Shanghai.





Welche Zukunftsfelder bedienen wir, um unsere Ziele zu erreichen?

Als Kompass für unsere strategischen Zielsetzungen dienen uns die Zukunftsfelder Energie, Urbanisierung und Bau sowie Digitalisierung und der Wohlstandszuwachs in den Schwellenländern, die wir mit unseren Produkten bedienen.



Energie

Polysilicium,
Dispersionspulver zur
Gebäudeisolierung



Digitalisierung

Siliciumwafer,
Silicone zum Verguss von Elektronik-
bauteilen, Polysilicium



Urbanisierung und Bau

Siliconharzfarben,
Dispersionspulver,
Dispersionen für Farben



Wohlstandszuwachs in Schwellenländern

Silicone, Cyclodextrine,
Dispersionspulver,
Dispersionen

WACKER informiert über die sichere Verwendung seiner Produkte und arbeitet kontinuierlich daran, für Mensch und Umwelt schädliche Substanzen in Produkten zu vermeiden oder zu verringern. Unsere Produkte werden in der Regel von Geschäftskunden weiterverarbeitet und im Allgemeinen nicht direkt von Endverbrauchern genutzt. Mit unseren Öko-

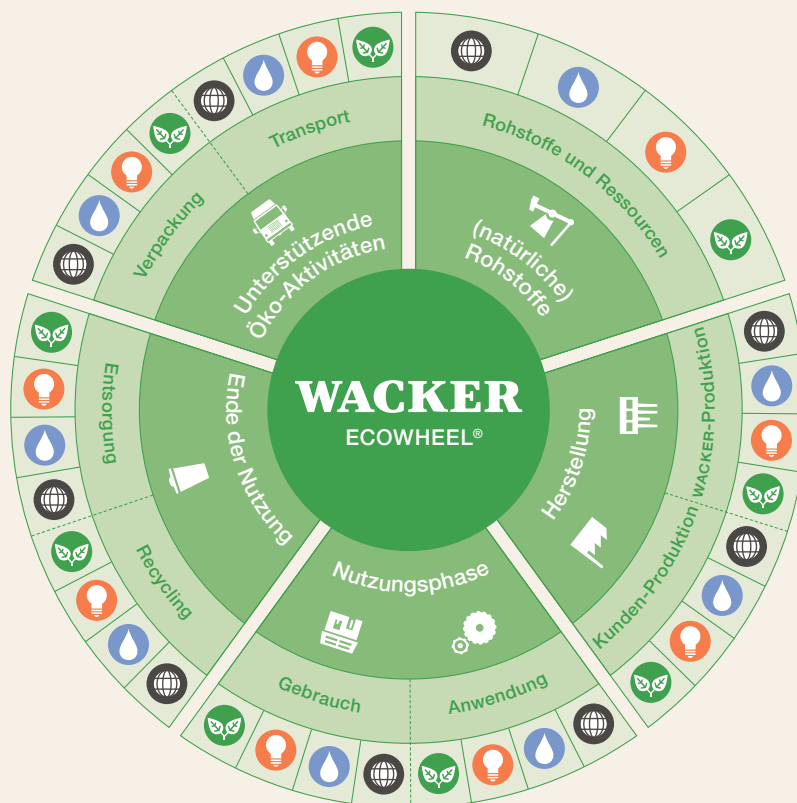
bilanzen betrachten wir den Umwelteinfluss der Produkte entlang ihres Lebenswegs von der Herstellung bis zum Werktor (Cradle-to-Gate-Bilanzen). Diese Analysen ermöglichen uns, die Nachhaltigkeit unserer Produkte bzw. unserer Produktion zu bewerten und zu verbessern.





Wie bewerten wir die Wirkung unserer Produkte auf die Umwelt?

WACKER ECOWHEEL®

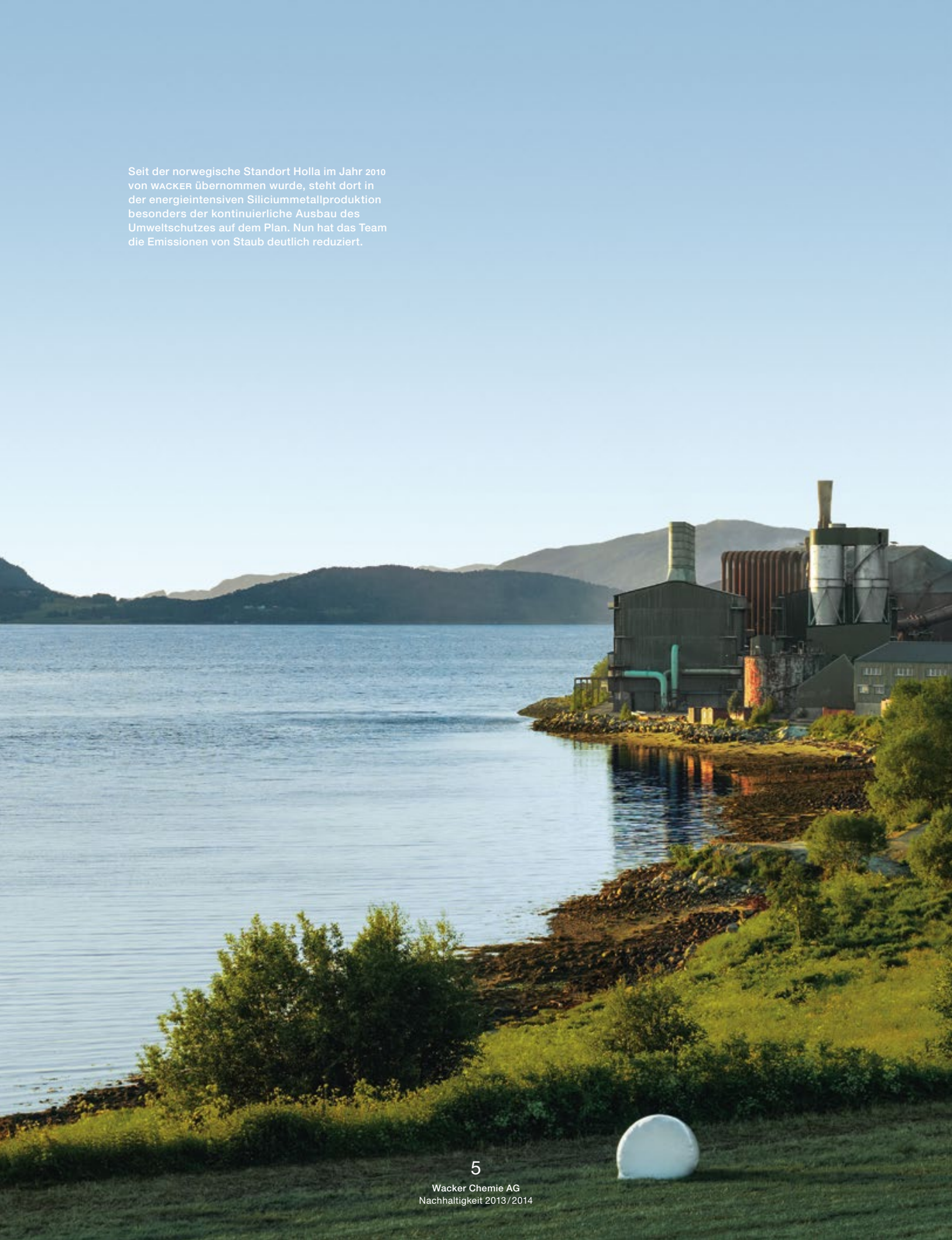


Material
 Energie
 Ökotoxizität
 Wasser

Mit dem WACKER® Eco Assessment Tool bewerten wir seit 2012 Chancen und Risiken der Produktpalette systematisch nach Umweltaspekten und stellen diese im sogenannten ECOWHEEL® dar. Dabei berücksichtigen wir

Material-, Wasser- und Energieeinsatz sowie Ökotoxizität entlang des gesamten Produktlebenszyklus.

Seit der norwegische Standort Holla im Jahr 2010 von WACKER übernommen wurde, steht dort in der energieintensiven Siliciummetallproduktion besonders der kontinuierliche Ausbau des Umweltschutzes auf dem Plan. Nun hat das Team die Emissionen von Staub deutlich reduziert.



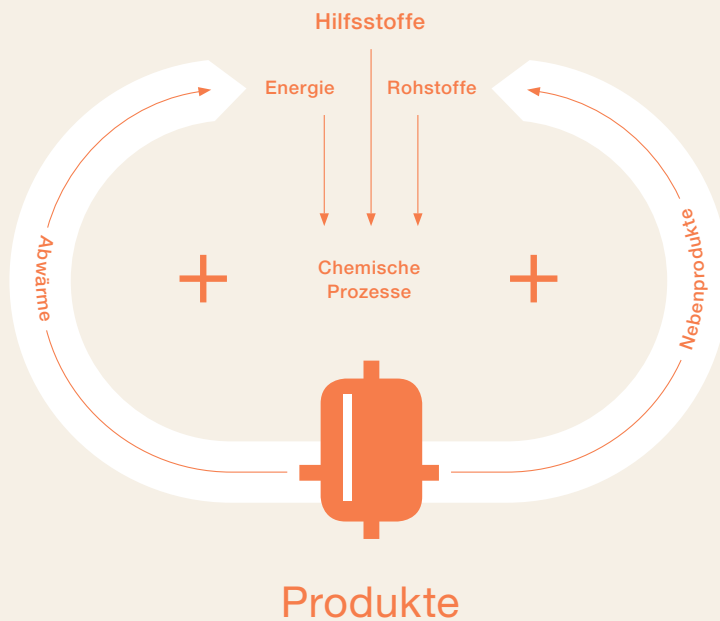
Ein Netz von Rohrleitungen verbindet die Produktionsbetriebe am Standort Burghausen. Es versorgt sie mit Roh- und Hilfsstoffen und transportiert die fertigen Produkte ab.





Wie optimieren wir unsere Prozesse und schonen zugleich Ressourcen?

Die WACKER-Verbundproduktion ist die Basis für hohe Kosten-, Energie- und Ressourceneffizienz.



WACKER legt besonderes Augenmerk auf den integrierten Umweltschutz. Er beginnt bereits in der Produktentwicklung und der Anlagenplanung. Mit unseren Umweltschutzmaßnahmen gehen wir oft über die gesetzlichen Anforderungen hinaus –

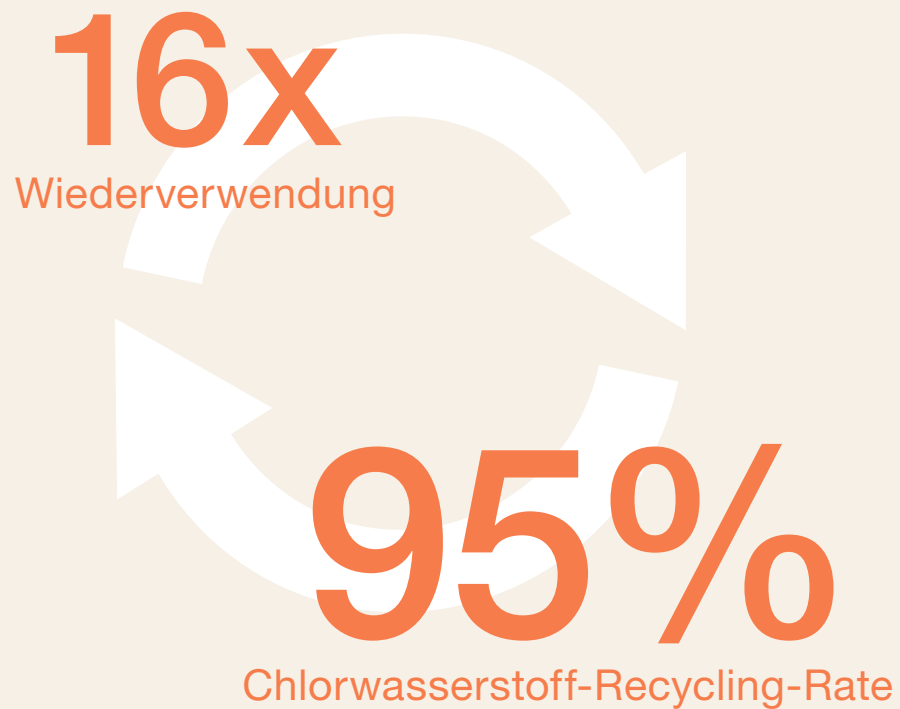
das entspricht dem Kerngedanken der Initiative Responsible Care®. WACKER arbeitet ständig daran, seine Produktionsprozesse zu verbessern, um Ressourcen zu schonen.





Was können wir aus unseren Nebenprodukten noch machen?

Die integrierte Verbundproduktion
von WACKER verwendet Nebenprodukte als
Ausgangsmaterial für weitere Produkte.



Die integrierte Verbundproduktion ist die große Stärke von WACKER. Ein wesentlicher Vorteil, den WACKER gegenüber Wettbewerbern besitzt, sind die hochintegrierten Stoffkreisläufe, über die wir an den großen Produktionsstandorten in Burghausen, Nünchritz und Zhangjiagang verfügen. Das Grundprinzip der Verbundproduktion:

Anfallende Nebenprodukte aus einem Produktionsschritt werden als Ausgangsmaterial für weitere Produkte verwendet. Die dafür benötigten Hilfsstoffe, beispielsweise Silane, werden in einem geschlossenen Kreislauf bewegt. Die Abwärme aus den Produktionsprozessen nutzen wir für weitere chemische Prozesse. So verringern und vermeiden wir Emissionen und Abfälle.



Die Chlorelektrolyse bildet den Auftakt einer vielfältig verzweigten Verbundproduktion.

wACKER setzt mit verschiedenen Wegen auf Energiegewinnung – von Solarenergie über Wasserkraftwerke bis hin zu eigenen Gas- und Dampfkraftwerken.





Wie verbessern wir unsere Energieeffizienz?

Unser Energieziel bis 2022 ist die Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs.

-11%
2013–2022

-22%
2007–2012

-33%
2007–2022

Die chemische Industrie ist eine der energieintensivsten Branchen. Allein in Deutschland nutzt sie rund 20 Prozent des Stroms, der von Industriebetrieben verbraucht wird. Auch WACKER verbessert

deshalb ständig die Energieeffizienz seiner Prozesse. Damit bleiben wir auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig, reduzieren unsere Kohlendioxidemissionen und leisten zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz.





Was machen wir schon heute gut?

Forschung



Mio. €

Aufwendungen für
Forschung und Entwicklung im Jahr 2014



Projekte

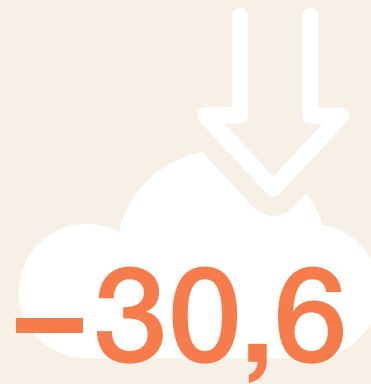
auf mehr als 40 Technologieplattformen
bearbeiteten unsere Wissenschaftler im Jahr 2014

Umwelt



Mio. €

Investitionen in den
Umweltschutz



%

Reduktion Staubemissionen
im Jahr 2014 gegenüber 2013

Gesellschaft



Mio. €

Spenden und Sponsoring



Lehrer

wurden für den Schulversuchskoffer
CHEM₂DO geschult



Wie können wir unsere Lieferkette nachhaltiger gestalten?


Initiative: Bis Ende des Jahres 2016 wollen wir die Nachhaltigkeitsleistung unserer 400 wichtigsten Lieferanten im Rahmen von TfS bewerten.



QR-Code einscannen und weiterführende Informationen erhalten.

WACKER will sein Engagement für nachhaltiges Wirtschaften in der Lieferkette verstärken. Aus diesem Grund ist das Unternehmen im Januar 2015 der Initiative der Chemiebranche „Together for Sustainability“ (TfS) beigetreten. Die im Jahr 2011 gegründete Organisation hat das Ziel, ein globales Programm

zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen zu entwickeln und die ökologischen und sozialen Standards bei Lieferanten zu verbessern. Bis Ende des Jahres 2016 wollen wir die Nachhaltigkeitsleistung unserer 400 wichtigsten Lieferanten im Rahmen von TfS bewerten.



Nachhaltigkeit ist auch ein Thema unseres Lieferantenmanagements. Die Zahl unserer Lieferanten beläuft sich auf rund 11.500, davon 10.500 im Technischen Einkauf & Logistik sowie 1.000 im Rohstoffeinkauf.

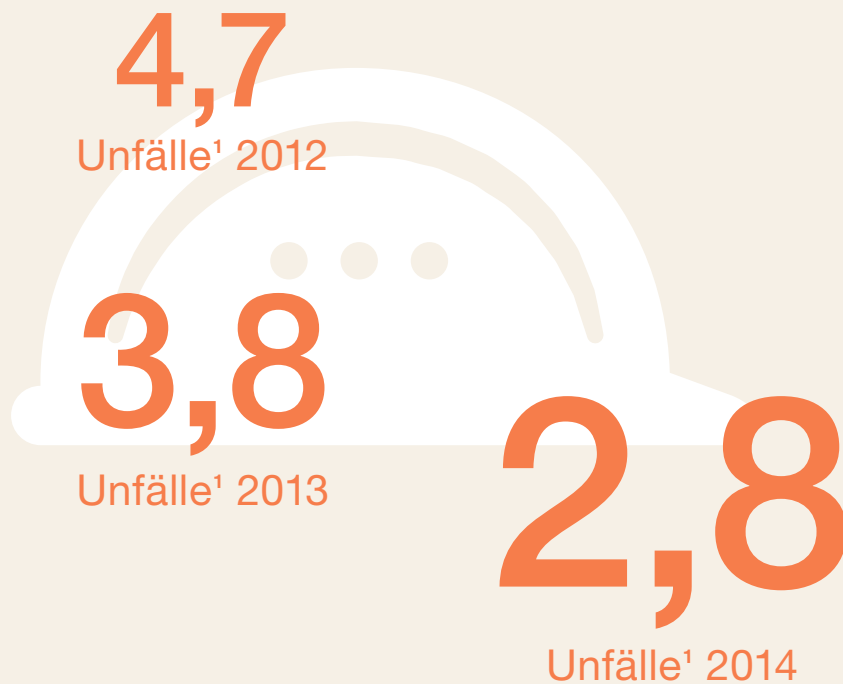


Arbeitsschutzkleidung im Labor
für Reaktionssicherheit am Standort
Burghausen. Die Sicherheit und die
Gesundheit unserer Mitarbeiter sind
für WACKER das höchste Gut.



Was bedeutet uns Sicherheit?

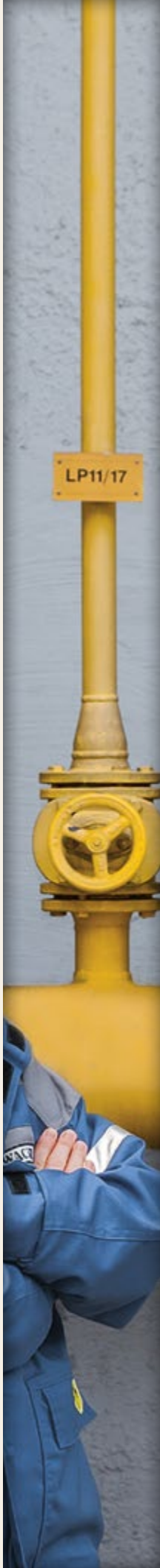
Wir haben ein konzernweites
Sicherheitsmanagement.



¹ Unfälle ab einem Ausfalltag
pro 1 Mio. Arbeitsstunden

Ein wichtiges Ziel für WACKER ist es, Anlagen und Prozesse so zu betreiben, dass Mensch und Umwelt nicht gefährdet werden. Wir haben deshalb ein konzernweites Sicherheitsmanagement, das Arbeitsschutz und Anlagensicherheit umfasst. Zum systematischen Arbeitsschutz gehört, dass die Gefährdungen regelmäßig beurteilt und die Arbeits-

bereiche überwacht werden. Die Zahl der Arbeitsunfälle pro eine Mio. Arbeitsstunden wollen wir konzernweit auf unter 2,0 im Jahr 2015 verringern. WACKER achtet darauf, seine Produkte sicher zu lagern und zu transportieren. Bevor wir Fahrzeuge beladen, kontrollieren wir sie streng. Das gilt besonders für Gefahrgut.





Wie fördern wir Vielfalt und Chancengleichheit?

Als globales Unternehmen ist WACKER in einem internationalen Markt und multikulturellen Umfeld tätig. Wir brauchen die Fähigkeiten und das Engagement jedes Mitarbeiters. Wir sind überzeugt: Vielfalt macht unser Unternehmen leistungsfähiger.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in mittleren und oberen Führungspositionen mittel- bis langfristig signifikant zu erhöhen.



WACKER wurde mit einigen Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber geehrt.

WACKER bietet allen Mitarbeitern Möglichkeiten, sich weiterzubilden.



Kompetente Mitarbeiter halten das Unternehmen innovations- und wettbewerbsfähig. WACKER entwickelt sein Personal stärkenorientiert und zielgruppenspezifisch. Unsere Mitarbeiter halten wir dazu an, lebenslang zu lernen und flexibel für Änderungen zu bleiben – auch, weil wir uns auf längere Lebensarbeitszeiten einstellen müssen.

Wir sind überzeugt: Vielfalt macht unser Unternehmen leistungsfähiger. Die Verschiedenheit der Menschen sehen wir als Bereicherung. Ungleich-

behandlung oder Herabsetzung auf Grund von Geschlecht, Rasse oder ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Ausrichtung oder Alter lehnen wir ab. Diese Prinzipien gelten unternehmensweit und sind als Teil unserer Unternehmenskultur in unserem Code of Teamwork & Leadership verankert. WACKER liegt laut Studien und Umfragen bei den Wunscharbeitgebern im vorderen Feld der Beliebtheitskala und verfügt im Branchenvergleich über einen sehr guten Unternehmensruf, der sich vor allem auf Vertrauen stützt.



Bei WACKER in Burghausen leiten zwei Frauen die Teams der Sicherheitsingenieure und Sicherheitsmeister: Susanne Ackermann (links) und Carola Schock sind dafür zuständig, dass es auf dem Werkgelände zu keinen Unfällen kommt.



Einige Kinder nehmen jeden Tag einen weiten Weg auf sich, um die Schule in Kosgoda zu besuchen, die der WACKER HILFSFONDS finanziert.



Wie helfen wir Menschen zur Selbsthilfe?

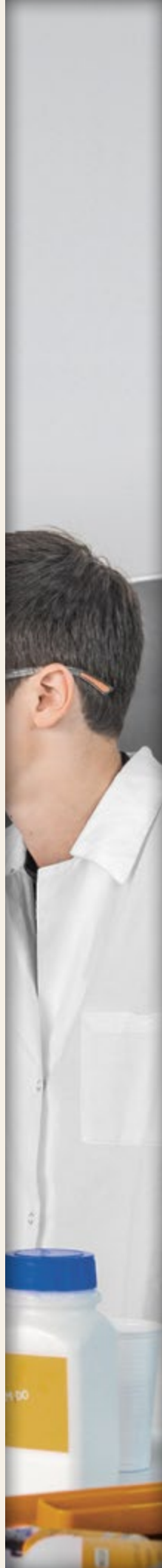
Nach dem Tsunami im Jahr 2004 gründete sich der WACKER HILFSFONDS. Bis Ende 2014 waren in Summe der letzten zehn Jahre 1 Mio. € auf dem Spendenkonto der Stiftung eingegangen.



QR-Code einscannen und weiterführende Informationen erhalten.

Soziale Projekte der Kinder- und Jugendarbeit bilden eine Säule unseres gesellschaftlichen Engagements. Die Stiftung WACKER HILFSFONDS unterstützt die Opfer von Naturkatastrophen und beteiligt sich am

Wiederaufbau zerstörter Regionen. WACKER möchte mit seinem gesellschaftlichen Engagement nachhaltige Partnerschaften aufbauen und investiert daher bevorzugt in langfristige Projekte.





Wie faszinieren wir junge Menschen für die Chemie?

WACKER braucht engagierte Wissenschaftler und Ingenieure, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Experimentierkoffer

1992 entwickelte WACKER erstmals einen Experimentierkoffer für Schulen. Im Jahr 2012 erschien die Neuauflage unter dem Namen CHEM₂DO. Der Schulversuchskoffer ermöglicht es, Experimente zu Siliconen und Cyclodextrinen lehrplanorientiert einzusetzen.



QR-Code einscannen und weiterführende Informationen erhalten.

Unternehmen können nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn ihnen die Gesellschaft Vertrauen entgegenbringt. Deshalb übernimmt WACKER gesellschaftliche Verantwortung, vor allem im regionalen Umfeld seiner Standorte. Ein besonderes Anliegen ist uns die naturwissenschaftlich-technische Ausbildung junger Menschen. Wir brauchen engagierte Wissenschaftler und Ingenieure, wenn wir wettbewerbsfähig bleiben wollen.

Ausprobieren, experimentieren, forschen – und dabei zugleich wichtiges Hintergrundwissen erwerben.

Diesen Anspruch erfüllt CHEM₂DO, der neue Schulversuchskoffer von WACKER. Schüler der Mittel- und Oberstufe können insgesamt acht chemische Experimente mit Siliconen und Cyclodextrinen durchführen. Chemielehrer, die die Versuche einsetzen möchten, werden bundesweit in Kooperation mit den Lehrerfortbildungszentren der Gesellschaft Deutscher Chemiker und ausgewählten Universitäten geschult. WACKER möchte mit CHEM₂DO junge Menschen für Chemie interessieren und Chemielehrer mit fundierten Materialien zu innovativen Werkstoffen unterstützen.

WACKER möchte schon Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Denn als Chemieunternehmen brauchen wir auch in Zukunft hervorragende Wissenschaftler.





www.wacker.com/nachhaltigkeitsbericht

Kontakt

Corporate Sustainability
Dr. Jutta Matreux
Wacker Chemie AG
Johannes-Hess-Straße 24
84489 Burghausen, Germany
Telefon +49 8677 83-86321
sustainability@wacker.com

Corporate Communications
Joachim Zdzieblo
Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-1165
sustainability@wacker.com



www.wacker.com/socialmedia

Die Inhalte dieser Broschüre sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet. Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier gedruckt.

„Für WACKER ist Nachhaltigkeit
längst ein zentrales Geschäftsmodell.“

Dr. Rudolf Staudigl
Vorstandsvorsitzender der Wacker Chemie AG



Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
sustainability@wacker.com
www.wacker.com
www.wacker.com/nachhaltigkeitsbericht